



1 ORGAN: WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT

2

3 THEMA: REDUZIERUNG DER GLOBALEN MIGRATION

4

5 DER WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT,

6

7 *bestürzt*, dass die meisten Flüchtlinge aus Entwicklungsländern und Krisengebieten
8 kommen,

9

10 *im Bewusstsein*, dass einige Staaten durch die Aufnahme von vielen Flüchtlingen über-
11 fordert sind,

12

13 *betonend*, dass Migrationsbewegungen durch organisierte, vorbeugende Maßnahmen
14 reduziert werden können,

15

16 *bekräftigend*, dass unter Berücksichtigung der Menschenrechte gegen illegale Migration,
17 Menschenhandel sowie Menschenschmuggel vorgegangen werden muss,

18

19 *beunruhigt* durch die häufig negativen Auswirkungen des „brain-drain“-Effekts,

20

21 *würdigend* den „brain-gain“-Effekt und seine positiven Auswirkungen auf das Her-
22 kunftsland,

23

24 1. *erkennt an*, dass im Zuge der Reduzierung der globalen Migration auch Missstän-
25 de wie Menschenhandel, sowie -schmuggel eingedämmt werden müssen;

26

27 2. *erinnert an* die Resolution zur Reform der Entwicklungszusammenarbeit, um den
28 Gründen der Migration entgegenzuwirken;

29

30 3. *legt dringend nahe*, Weiterbildung und Qualifizierung von Arbeitskräften zu ver-
31 stärken und potenzielle Migranten durch Sprach- und Informationskurse auf das
32 Gastland vorzubereiten;

33

34 4. *fordert* den verstärkten Kampf gegen Diskriminierung und Xenophobie in den
35 Gastländern;

36

37 5. *empfiehlt* die Vereinfachung von Investitionsvorhaben legaler Migranten in deren
38 Herkunftsländern, vor allem in den von Landflucht betroffenen Gebieten;

39

40 6. *hebt hervor*, dass Entwicklungsgelder vermehrt in den ländlichen Raum fließen
41 müssen, um die übermäßige Urbanisierung zu verlangsamen;



- 42
43 7. *verlangt* eine verbesserte Zusammenarbeit der Herkunfts- und Gastländer im
44 politischen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen, technischen, sozialen, kulturel-
45 len und den Bereich der sowohl präventiven wie auch akuten Bekämpfung von
46 illegaler Migration, Menschenhandel und -schmuggel unter Beachtung der Men-
47 schenrechte;
48
- 49 8. *verlangt* besondere Hilfsmittel in finanzieller wie wirtschaftlicher Hinsicht gegen-
50 über Entwicklungsstaaten, die Flüchtlinge aufnehmen;
51
- 52 9. *hebt hervor*, dass ein Ende politischer Migration nur durch die „Befriedung“ aller
53 Krisenregionen der Erde erreicht werden kann und die Kooperation der Staaten
54 unter dem Dach der UN dabei eine wichtige Rolle spielen sollte;
55
- 56 10. *erinnert*, dass es durch negative klimatische Entwicklungen zukünftig auch Um-
57 weltflüchtlinge geben wird, die vor allem aus Entwicklungsländern kommen und
58 dass ihnen vorübergehend Asyl gewährt werden sollte, bis sich die Lage in ihrem
59 Herkunftsland gebessert hat oder eine bessere Lösung gefunden wurde;
60
- 61 11. *empfiehlt* die auf Unterorganisationen der Vereinten Nationen verteilten Kompe-
62 tenzen in einem neu zu gründenden Organ zusammenzuführen um effizienter
63 arbeiten zu können und schlägt hierfür vor:
64
- 65 (a) den „United Nations High Commissioner for Refugees“ (UNHCR) und die
66 „United Nations Relief and Work Agency for Palestinian Refugees in the
67 Near East“ (UNRWA) sowie die „Organisation Internally Displaced Persons“
68 (IDP) mit sämtlichen Kompetenzen bezüglich des Themengebietes globale
69 Migration auszustatten;
70
- 71 (b) diese Unterorganisation in der dem Wirtschafts- und Sozialrat unterstellten
72 neuen Sonderkommission für globale Migration unterzubringen;
73
- 74 12. *empfiehlt* jedoch aufgrund der aktuellen Entwicklung in Palästina die dort zustän-
75 dige UNRWA bis zum Abschluss des Friedensprozesses beizubehalten.
76